

Der Leiter der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Sankt Augustin, Herr StBl Herbert Maur, gab den Anwesenden einen detaillierten Sachstandsbericht zu folgenden Themen:

- Statistik
- Einsätze 2022
- Brandschutzbedarfsplan
- Einsatzvorplanung
- Lfd. Baumaßnahmen und Beschaffung einer zweiten Drehleiter für den Standort Menden

Statistik

- Einsätze Stand 26.04.2022: **217 (175 Vorjahr)**
- Einsätze 2021 **965 davon 348 mit Bezug zur Unwetterkatastrophe**
- Unwetter / Sturm im Januar und Februar 2022 ca. 60 Einsätze
- Hilfsfristrelevante Einsätze: **23 (23 Vorjahr)**
- 19 x Fehllarme durch BMA
- Schutzzielerreichungsgrad: **92,4 %**

Einsätze 2022

Herbert Maur berichtete über herausragende Einsätze im laufenden Jahr 2022:

- Unwetter Sturm Januar und Februar 60 Einsätze überwiegend umgestürzte Bäume
- 08.01. Verkehrsunfall A560>Hennef eine Personen aus PKW befreit (insg. 8 Verletzte)
- 25.01. Verkehrsunfall A560 >BN zwei Personen aus PKW befreit (insg. 4 Verletzte)
- 23.02. Verkehrsunfall mit zwei eingeklemmten Personen Pleistalstraße in Niederpleis
- 25.02. Person unter Güterzug in Menden
- 08.03. B3 LKW Brand auf der BAB3 Dauer über 10 Std. inkl. THW
- 23.03. Flugzeugabsturz Kölnstraße in Hangelar
- 02.04. B3 Dachstuhlbrand in Menden Keplerstraße
- 09.04. B4 Wohnungsbrand Johannesstraße mit drei zu rettenden Personen und Tieren
- 13.04. bis zum 14.04.2022 B5 Wohnhausbrand in Birlinghoven

Es folgte die Vorstellung einer Fotodokumentation zur auszugsweisen Visualisierung der jeweiligen Einsätze.

Brandschutzbedarfsplan

Der letzte Brandschutzbedarfsplan wurde im Mai 2017 beauftragt und die daraus

resultierenden Ergebnisse am 19.06.2018 vorgestellt. Die Bezirksregierung erteilte die angestrebte Ausnahmegenehmigung zum 10.01.2018. Die in 2023 notwendige Fortschreibung wurde bereits jetzt beauftragt (Ingenieurbüro antwort.ing im Februar 2022). Aus der letzten Fortschreibung hat man gelernt, dass die qualifizierte Erstellung schnell auch länger als ein Jahr dauern kann. Mit dem nun erfolgten Anstoß der Angelegenheit sollen zeitliche Engpässe vermieden werden.

Derzeit läuft die zu Grunde liegende Datenerfassung (Anzahl Einsatzkräfte, Anzahl Fahrzeuge, Tagesverfügbarkeiten, usw.) mit einem erheblichen Umfang. Anschließend erfolgt die Begehung der Feuerwehrrhäuser. Da die einschlägigen Arbeitsschutzrichtlinien auch für Feuerwehren gelten, ist davon auszugehen, dass an einigen Standorten Maßnahmen getroffen werden müssen.

Ein neues Kriterium ist die Gefahrenanalyse nach Vorgabe der Bezirksregierung. Die einzelnen Ortsteile werden hierbei geclustert und die dortigen Gebäude nach Gebäudeklasse bewertet. Hintergrund ist der Umstand, dass beispielsweise bei einem Brand in einem Hochhaus ein anderer Kräfteansatz zu wählen ist als bei einem Brandereignis in einem Einfamilienhaus. Die Ergebnisse der Gefahrenanalyse fließen unmittelbar in die Schutzzielbewertung ein.

Ebenfalls neu ist das Thema Katastrophenschutz, welches erstmalig in den Brandschutzbedarfsplan einfließt. Mit der Einrichtung der Stelle „Einsatzvorplaner“ wurde bereits ein richtiger und wichtiger Schritt in die richtige Richtung gemacht.

Die Schutzzielerreichung stellt sich derzeit als unproblematisch dar. Dies ist auch der geografischen Situation in Sankt Augustin geschuldet, die kurze Anfahrtswege im Einsatzfall ermöglicht.

Die Schutzziele als solches werden sich in Korrelation mit der Gefahrenanalyse vermutlich etwas ändern. Hintergrund ist der Umstand, dass beispielsweise bei einem Gebäudebrand mit Menschenleben in Gefahr ein anderer Personalansatz zu wählen ist als bei einem Verkehrsunfall mit einer eingeklemmten Person (ebenfalls Menschenleben in Gefahr).

Mit den ersten Ergebnissen aus der Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplans kann zum Ende des Jahres gerechnet werden. Im Anschluss soll eine Präsentation durch den Gutachter erfolgen.

Herr Müller aus der CDU-Fraktion fragt, ob hinsichtlich der Begehung der Feuerwehrrhäuser auf Bestandsdaten und Angaben zurückgegriffen werden kann? In den meisten Feuerwehrrgerätekäusern habe sich baulich / ausstattungstechnisch nicht viel geändert.

Herr Maur führt dazu aus, dass auf Grundlage des letzten Brandschutzbedarfsplans Maßnahmen (z.B. Umbauten) durchgeführt wurden. Dies möchte sich der Gutachter vor Ort anschauen, sodass die Begehungen sinnvoll erscheinen.

Einsatzvorplanung

Herr Christian Reinprecht hat seit März 2022 die Stelle als Einsatzvorplaner inne. Er führt zu folgenden Themen aus und weist darauf hin, dass in der Kürze der Stellenbesetzung natürlich noch keine vollständigen Konzepte entstanden sein können:

- Waldbrandvorplanung
- Hochwasser / Starkregenschutz
- Wasserrettung Sieg
- Stromausfall
- Allgemeiner Katastrophenschutz (Kat-Leuchttürme)
- Objektspezifische Vorplanung

Waldbrandvorplanung

- Der Rhein-Sieg-Kreis verfügt über ein Waldbrandkonzept inkl. Maßnahmen zur Kräfteheranführung.
- Konzept wurde auf Sankt-Augustiner Bedingungen angepasst.
- Anschaffungen wie ein 5000l Faltbehälter oder eine Hochdruck-Löschanlage (für das Zubringerfahrzeug Hochwasser), Löschrucksäcke für Entstehungsbrände wurden beschafft.
- Der Konzeptansatz in Sankt Augustin zielt darauf ab, bereits in der Entstehungsphase eines Waldbrandes effektive Maßnahmen einzuleiten, sodass das „große“ Waldbrandkonzept des Kreises gar nicht erst zum Tragen kommt.
- Je nach Waldbrandstufe werden die Ausrüstungsgegenstände speziell für Waldbrände einsatzbereit gemacht und in einer Feuerweereinheit vorgehalten.
- Gemeinsam mit dem zuständigen Förster sollen Lotsenpunkte in den Waldgebieten eingerichtet werden. Diese dienen auch der Orientierung der Bürger im Rahmen eines Notfalls.

Hochwasser / Starkregenschutz

- Mobiles Hochwasserschutzsystem (Transport mittels Zubringerfahrzeug) ist bereits vorhanden. Weiterhin wurde eine Sandsackfüllmaschine und 5000 Sandsäcke angeschafft.

Wasserrettung Sieg

- Hier ist die Feuerwehr Sankt Augustin schon länger in laufenden Abstimmungsprozessen mit den Kommunen Siegburg, Troisdorf und Hennef tätig.
- Ausstattung der einzelnen Kommunen soll so effektiv wie möglich (z.B. Strömungsretter aus Siegburg oder der Sankt Augustiner Drohne) eingesetzt werden.

Stromausfall

- Die letzten Monate haben in Nachbarkommunen gezeigt, dass auch Sankt Augustin betroffen sein kann.

- Feuerwehrhäuser sollen mit Notstrom-Fremdeinspeisungen (teils schon vorhanden) ausgestattet werden. Ebenso das Rathaus.
- Neben dem Strom- ist auch der allgemeine Energieausfall ein Thema. Abstimmungen mit jeweiligen Versorgern laufen.

Allgemeiner Katastrophenschutz (Kat-Leuchttürme)

- Kat-Leuchttürme sind den Bürgern bekannte Anlaufstellen in den einzelnen Ortsteilen. Z.B. Feuerwehrhäuser oder auch andere Gebäude.
- Die Kat-Leuchttürme sind im Fall der Fälle mit Notstrom versorgt und sollen den Bürgern als Infopunkt dienen. Darüber hinaus könnte dort z.B. für Kleinkinder Säuglingsnahrung erwärmt oder auch Mobiltelefone geladen werden.
- Die Kat-Leuchttürme müssen nicht zwingend mit Feuerwehrleuten besetzt sein.
- Jeder Ortsteil soll zukünftig über einen Kat-Leuchtturm verfügen. Dies lässt sich einfach umsetzen.

Objektspezifische Vorplanung

- Aus den objektspezifischen Feuerwehrplänen werden Feuerwehreinsatzpläne entwickelt, die sodann auch taktische Informationen für den Feuerwehreinsatz enthalten.
- Das Thema erfordert umfangreiche Abstimmarbeiten mit den ersteintreffenden Einheiten und der Leitung der Feuerwehr.

Frau Flottmann von der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen fragt ob Bürger präventiv beraten werden, sofern deren Objekte mehrfach von Starkregen betroffen sind.

Herr Reinprecht führt aus, dass Beratungen der Bürger im gewissen Maße möglich sind. In Abstimmung mit weiteren Fachdienststellen wurde ein Flyer entwickelt, welcher mögliche Maßnahmen zur Prävention beschreibt. Dieser ist kurz vor Fertigstellung. Darüber hinaus werden die Bürger über Mittel und Wege der Selbstvorsorge informiert.

Karl-Heinz Baumanns von der CDU-Fraktion fragt, ob Starkregenkarten existieren welche ausweisen, welche Gebiete wann betroffen sind und daraus abgeleitet wo Vorwarnungen erfolgen müssen. Der Rhein-Sieg-Kreis habe kürzlich im Umweltausschuss entsprechende Karten beschlossen.

Herr Reinprecht erläutert, dass es für Sankt Augustin aktuell keine Starkregenkarten gibt. Diese werden jedoch in enger Abstimmung mit dem Rhein-Sieg-Kreis erstellt.

Jörg Pütz von der FDP-Fraktion fragt, wie die Löschwasserbereitstellung im Waldbrandfall erfolgt? Gibt es Löschteiche? Wie sorgt die Feuerwehr vor? Gibt es entsprechende Löschfahrzeuge oder Wasserleitungen im Wald?

Herr Reinprecht erklärt, dass die Feuerwehr Sankt Augustin in der Lage ist, 13.000l Wasser auf einen Schlag über die Löschfahrzeuge heranzubringen. Hinzu kommt der genannte Pufferbehälter. Das Tanklöschfahrzeug aus Buisdorf füllt den Behälter im

Pendelverkehr. Bei größeren Bränden greift das Waldbrandkonzept des Rhein-Sieg-Kreises mit Wasserversorgungen über längere Wegestrecken und Großtanklöschfahrzeugen. Ausgewiesene Löschwasserteiche gibt es in Sankt Augustin nicht.

Herbert Maur dankt Christian Reinprecht für einen umfangreichen und detaillierten Vortrag und hebt die Dynamik der Vorplanung hervor.

Laufende Baumaßnahmen und Beschaffung einer zweiten Drehleiter für den Standort Menden

Der erste Bauabschnitt am Feuerwehrgerätehaus Mülldorf steht kurz vor dem Abschluss. Die neue Halle ist in Kürze nutzbar, sobald die Zufahrt hergerichtet ist. Der entsprechende Auftrag wurde bereits erteilt.

Die Arbeiten im zweiten Bauabschnitt (Trennung Umkleiden / Fahrzeughalle) begannen heute und sind vermutlich zum Ende des Jahres hin abgeschlossen. Es wird darauf hingewiesen, dass es aufgrund der derzeitigen allgemeinen Situation zu Verzögerungen kommen kann.

Die Ausschreibung der Drehleiter ist in Bearbeitung. Die zu beschaffenden Fahrzeuge werden aufgrund der aktuellen Situation um ca. 10-15% teurer. Angemeldete Haushaltsmittel werden vermutlich nicht ausreichen.

E-Fahrzeuge sind im Feuerwehrwesen aktuell nicht realisierbar. Die Flutkatastrophe hat gezeigt, dass bei Großschadenslagen kein sinnvoller und dauerhafter Einsatz von batterieelektrischen Fahrzeugen möglich ist. In den kommenden Jahren kann sich dies durch die technologische Weiterentwicklung (z.B. Wasserstoff) möglicherweise ändern.